

»Eifel-Blicke« gibt es in Buchform

Tolle Aussichten und interessante Wanderungen sind der Inhalt

Die schönsten Aussichtspunkte und Fernsichten präsentiert der Naturpark Nordeifel mit den inzwischen 60 »Eifel-Blickern«. Auf den Panoramatafeln an den Standorten in der Landschaft werden die Blickziele in der Ferne erläutert. Die Eifel-Sitze laden dabei zum Verweilen und zur Rast ein.



Ein Eifel-Blick befindet sich zwischen Gemünd und Vogelsang auf dem Modenhübel.

REGION. Im Bachem Verlag ist jetzt ein Wanderbuch zu den »Eifel-Blickern« in Band 1 erschienen. In diesem Buch zeigt sich die Eifel von ihrer schönsten Seite: Die besten Aussichtspunkte in der Rureifel, im Monschauer Land und im Nationalpark.

Dieser Foto-Band ist zudem ein Wanderbuch: 13 »Eifel-Blicke« können Sie sich über detailliert beschriebene Wanderungen erschließen; zudem erfahren die Wanderer viel Wissenswertes zur umgebenden Landschaft. Dabei werden in Texten und Bildern typi-

sche Lebensräume mit ihren besonderen Tieren und Pflanzen vorgestellt. Die Wanderungen führen außerdem zu geschichtsträchtigen Orten: zum Beispiel zu Tempeln vorchristlicher Religiosität oder zu späteren mittelalterlichen Klöstern und Burgen und gewähren einen Blick auf das historische Leben zu jenen Zeiten. Diese »Eifel-Blicke« bieten ein lebendiges Bild der Eifellandschaft

in ihrer räumlichen und zeitlichen Dimension. Im Frühjahr kommenden Jahres erscheint der 2. Band für die Region der Kalkeifel.

Eifel-Blicke, Band 1: Rureifel, Monschauer Land und Nationalpark Eifel, Maria A. Pfeifer, 176 Seiten, Bachem Verlag Köln, ISBN 978-3-7616-24180, 14,95 €

@ Internet
www.eifel-blicke.de



Zuhause gesucht

EUSKIRCHEN. Kattie ist ein verschmuste 5-jährige Katzendame, die derzeit mit anderen Artgenossen zusammenleben muss. Sie wäre aber lieber Einzelkater, bei Menschen, die sie umgarnen kann und die ihr Freigang bieten. Weitere Informationen gibt der Tierschutz unter Tel. 02251-61441 oder www.tierschutz-euskirchen.de.

Chorkonzert in Stotzheimer Kirche

Auch nach Weihnachten dürfen sich die Freunde der Chormusik auf tolle Konzerte freuen.

STOTZHEIM. Abseits von Weihnachtsstress und Rummel lädt die Chorgemeinschaft Stotzheim zu einem stimmungsvollen nachweihnachtlichen Konzert ein, das am Sonntag, 8. Januar, um 17.00 Uhr (Einlass: 16.30 Uhr) in der Pfarrkirche St. Martin in Euskirchen-Stotzheim stattfinden wird. Neben dem einladenden Chor wirkt auch wieder der Männerchor Zulpich am Programm mit. Zwischen den beiden Chören besteht seit vielen Jahren eine freundschaftliche Beziehung.

Für Abwechslung im Programm werden auch solistische bzw. Ensemble-Gesangsbeiträge sorgen, die von Silke Eschweiler, Sopran, Karin Spengler, Sopran, Gabriele Heis, Alt und Robert Bernads, Bariton gestaltet werden. Die Begleitung am Klavier übernimmt in bewährter Weise Hans Georg Eversheim.

Das Konzert steht erstmals unter der Leitung von Julia Wunsch, die die Leitung beider Chöre zu deren Freude Anfang 2011 übernommen hat.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden zugunsten der musikalischen Arbeit sind willkommen.

Eine Unterschriftenaktion für mehr Sicherheit

819 Nettersheimer Bürger trugen sich ein - Landrat Günter Rosenke zeigte Verständnis

Die Zahl der Einbrüche in Geschäftshäuser im Kreisgebiet ist in den letzten Monaten angestiegen. Davon betroffen ist auch die Gemeinde Nettersheim. Aus diesem Grund hat Judith Burghardt, Inhaberin eines Haarstudios in Nettersheim, eine Unterschriftenaktion gestartet und Unterschriften von Bürgern gesammelt.



Landrat Günter Rosenke nahm eine 819 Unterschriften zählende Liste entgegen, in der sich Nettersheimer Bürger über die steigende Zahl an Einbrüchen besorgt zeigen.

NETTERSHEIM/EUSKIRCHEN. Diese 819 Unterschriften umfassende Liste wurde nun dem Landrat Günter Rosenke in seiner Funktion als Leiter der Kreispolizeibehörde überreicht.

»Wir nehmen so etwas nicht auf die leichte Schulter«, betonte Landrat Rosenke als Chef der Kreispolizeibehörde im Gespräch mit den Initiatoren der Unterschriftenaktion. »Ich habe großes Verständnis für das Sicherheitsbedürfnis der Bürger unseres Kreises und nehme diese Unterschriftenaktion stellvertretend für alle Kommunen im Kreis an«, so Günter Rosenke. Alle - Verwaltungen, Politik und Bürger - könnten

gemeinsam mit der Polizei dazu einen Beitrag leisten. Hinsehen statt wegschauen sei angesagt, denn eine Aktion vor Ort, etwa nach dem Motto »mein Nachbar passt auf«, könnte manch ungebetenen Gast von seinem Vorhaben abschrecken.

Als ein Beispiel für funktionierende Nachbarschaftshilfe nannte Rosenke einen Fall aus Dahlem, der erst kürzlich mit der Festnahme von vier Männern geendet

haben. Die Männer waren in Dahlem nach einem Einbruch sofort erwischt worden, weil ein aufmerksamer Bürger der Polizei die entsprechenden Hinweise gegeben hatte.

Von einer so genannten »Bürgerwehr« hält Landrat Günter Rosenke allerdings nicht viel. »Das ist zu gefährlich, diese Aufgabe sollte der Polizei überlassen bleiben, die sind entsprechend ausgebildet«, so sei-

ne Meinung. Das bei einem so großen Flächenkreis wie dem Kreis Euskirchen die Polizei nicht überall vertreten sein kann, dafür bat der Landrat um Verständnis und versicherte, dass die Polizei mit den ihr gegebenen Möglichkeiten optimale Arbeit leiste.

Zudem werde die Präventionsarbeit von Seiten der Polizei weiterhin fortgesetzt. Dazu gehörten auch die Vorträge im Rahmen der Kampagne »Dunkle Jahreszeit«, wie diese auch im November in Nettersheim von den Bürgern wahrgenommen wurden.

Landrat Rosenke nahm die Nettersheimer Unterschriften-Aktion zum Anlass, bei Vorlage der Jahresstatistik im Frühjahr das Thema »Einbrüche« nochmals im Polizeibeirat auf die Tagesordnung zu setzen und in der nächsten Behördenleiterkonferenz mit dem Innenminister zu besprechen.

@ Internet
www.polizei-nrw.de/euskirchen/vorbeugung/einbruchschutz/

»Worship-Abende« und »Funeralmaster«

DBB-Vortrag: Professor Walter Krämer beklagt »Sprachpanscherei« und Sprachverfall

»Es scheint so, dass Deutsch vielen lästig oder gar peinlich ist. Das ist keine Weltoffenheit, das ist eine peinliche Missachtung der Deutschen Kultur.« Professor Dr. Walter Krämer, Gründer und Vorsitzender des »Verains Deutsche Sprache e.V.«, nahm sich auf Einladung des »Bund der Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes (DBB)« des Themas »Sprachverfall - Missbrauch der deutschen Sprache« an.

EUSKIRCHEN (HB). Das Thema stieß auf großes Interesse, in der großen »Schallenburg« des City-Forums (früher: »Bürgerhaus«...) blieb kein Stuhl mehr frei. Carl Schlesinger hatte als Moderator mit dem Hinweis auf die Kommunikationsbranche, die das Deutsch zu einer Art Sondersprache verformte, gleich das Thema mit dem Hinweis »Verlierer sprechen denglisch!« vorgegeben. Der Dortmunder

Gast, dessen Verein sich seit Jahren für die Pflege der deutschen Sprache einsetzt, griff das dann auch sofort mit einem Beispiel auf: »Der Airbag kommt aus dem deutschen Stuttgart!«

Bei seinen weiteren kritischen Anmerkungen zu einer fatalen Entwicklung begann Krämer zunächst mit einem Lob. Bei seinem kurzen Rundgang durch die Euskirchener Innenstadt sei die Welt im Vergleich mit den Großstädten wie Köln und Berlin ja wohl noch halbwegs in Ordnung. Doch könne man auch hier schon feststellen, dass offensichtlich viele aus der deutschen Sprache regelrecht fliehen. Er nannte dann eine Fülle von Beispielen, die nicht nur für einiges Schmunzeln, sondern auch hier und dort für Nachdenklichkeit sorgte. Selbst die Kirchen blieben da nicht außen vor, als der Referent auf die neuerlichen »Worship-Abende« verwies. An diesen Aben-

den haben Christen Zeit, gemeinsam Gott anzubeten.

Aber auch der Sport mische da schon auf allen Ebenen mit. So heiße der Aufpasser im Stadion vom Borussia Dortmund neuerdings »Steward«. Und das Bestattungsgewerbe nennt nun den Totengräber leicht aufgepeppt »Funeralmaster«. »Ob man so glaube, das Geschäft mit dem Tod durch Anglizismen interessanter machen zu können?«, kam aus dem Publikum spontan die Frage. Bei der Sprachpanscherei bekamen ganz natürlich auch die Leute in Politik und Verwaltung ihren Speck weg. Krämer machte deutlich: »Wer nichts zu sagen hat, sagt es auf Englisch!«

der unverständlichen deutschen Sprache an vielen Beispielen wie der vielgenutzten »Points« der Deutschen Bahn. »Andere machen es besser. In jiddisch heißt E-Mail ganz einfach Blitzpost.« In der weiteren Erörterung des Themas kam auch die Frage nach einer deutschen Regelung, wie in Frankreich auf, wo der Missbrauch der französischen Sprache unter Strafe gestellt ist. Das sei eine Möglichkeit gegenzusteuern, meinte Krämer und ergänzte: »Aber es wäre auch für die Politiker eine Frage des Verbraucherschutzes, weil gerade die älteren Menschen oft regelrecht in die Irre geleitet werden.«

Am Ende der hochinteressanten Veranstaltung hieß es, dass der freiwillige Vertrieb auf die deutsche Muttersprache ein großer Klotz am Bein sei. Man müsse nun endlich beginnen, die Deutsch-Englische-Sprache etwas kritischer zu sehen.

Großer Spende für Schmetterlingskinder

Bei drei Benefizkonzerten konnte insgesamt ein Betrag von 3.740 Euro erzielt werden

Die vier Musiker Ellen Steinberg, Uwe Reetz, Hansjörg Reetz und Sandra Haas, die gemeinsam mit acht jungen Mädchen, insgesamt drei Benefizkonzerte zugunsten von Schmetterlingskindern veranstalteten, war vom Erfolg der Aktion überwältigt.



Die Konzerte zugunsten der Schmetterlingskinder waren ein toller Erfolg.

REGION. Ellen Steinberg: »Die Konzerte waren sehr gut besucht. Vor allem in der Kirche von Reifferscheid war kein Platz mehr frei, einige Konzertbesucher hatten nur noch Stehplätze«. Die Musiker schätzen, dass dort rund 250 Leute anwesend waren. Auch die Konzerte in den Kirchen von Zingsheim und Mechernich waren mit rund 120 bzw. 60 Zuhörern sehr gut besucht. Die Konzertbesucher waren von den wunderschönen Liedern, die teils solistisch, teils als Chor vorgetragen wurden, sehr bewegt. Das lag auch an den wunderschönen Kompositionen

von Rolf Zuckowski und Peter Reber, von denen die Musiker einige im Programm hatten. Viele Leute bedankten sich persönlich bei der Gruppe für einen sehr bewegenden Abend. Auch das eigens für die kranken Kinder komponierte Lied »Schmetterlingskinder fliegen frei« von Uwe Reetz, das er bei den Konzerten gesungen hat, berührte und faszinierte die Zuhörer sehr.

Ellen Steinberg: »Das hat uns selbst und vor allem die jungen Mädchen, die mit uns gesungen haben, riesig gefreut und ehrlich gesagt sehr berührt, denn damit haben wir nicht gerechnet«. Was aber noch viel wichtiger ist: Für die Schmetterlingskinder konnten die Musiker Daniel Passbach vom »Round Table Bonn«, der übrigens bei allen Konzerten zugegen war, eine schöne Spendensumme er-

singen. Alleine an Spenden-Eintritt zu den Konzerten war frei - kam die stolze Summe von 2.740 Euro zusammen.

Gleich nach dem ersten Konzert in Reifferscheid erhielt Daniel Passbach einen überraschenden und sehr erfreulichen Anruf: Die VR-Bank Nordeifel stockte die Spendensumme mit einem Betrag von 1.000 Euro auf. Ein Abteilungsleiter hatte den Bericht über die Konzerte und die Schmetterlingskinder gelesen und die Spende veranlasst. Schmetterlingskinder sind Kinder mit der seltenen Krankheit Epidermolysis bullosa. Die Haut der Kinder ist so verletzlich wie Schmetterlingsflügel, daher der Name.

In Deutschland gibt es rund 2000 Kinder - und damit zu wenige um einen Markt für Medizin- und Pharmabranche darzustellen. Die Stiftung Round Table Deutschland setzt sich für diese Kinder ein.

LOKAL

Wissen, was passiert!
WOCHENSPIEGEL

WOCHENSPIEGEL LESERREISE

Saisoneröffnung 2012 zum „Schottenpreis“
Schottland „Hochlandmelodie“

Preis p. P. **599,-**
Einzelzimmerzuschlag 185,- €
Zuschlag Aussenkabine 30,- €
17.04. – 23.04.2012

Durchführung garantiert!

- 1.Tag:** Anreise zum Fährhafen Amsterdam-Ijmuiden und nächtliche Überfahrt mit komfortablen Fähren der Reederei DFDS.
- 2.Tag:** Ankunft im Hafen von Newcastle am Morgen. Weiterfahrt nach Glasgow, der größten Stadt Schottlands. Stadtbesichtigung.
- 3.Tag:** Schottland pur! Unsere Panoramafahrt führt vorbei am „Loch Lomond“ bevor es weitergeht ins Glencoe, dem „Tal der Tränen“. Vorbei am Küsten-Städtchen Fort William erreichen wir den wohl bekanntesten See „Loch Ness“ – ein Muss bei jeder Schottland-Reise!
- 4.Tag:** Auf der Route durch die Highlands erwarten Sie herrliche Sandbuchten, Felsküsten, Heide-Felder und saftige Hochlandwiesen, die auf wunderbare Art und Weise wechseln.
- 5.Tag:** Unsere letzte Station ist die quirlige Stadt Edinburgh. Eine Stadtbesichtigung gehört natürlich dazu!
- 6.Tag:** Antritt der Heimreise in Richtung Fährhafen Newcastle. Das Schiff legt gegen 21.00 Uhr ab.
- 7.Tag:** Ankunft am Morgen mit anschl. Weiterfahrt in die Ausgangsorte.

LEISTUNGEN:

- + Fahrt im modernen Reisebus
- + 2 Nächte an Bord der Fährschiffe der Reederei DFDS
- + 4 Nächte in guten Mittelklassehotels
- + Alle Zimmer und Kabinen mit Bad/Dusche/WC
- + 6 x Frühstücksbuffet
- + 6 x Abendessen
- + Rundfahrten wie beschrieben ohne Eintritte
- + Örtliche Reiseleitung

Zustiegsmöglichkeiten in Schleiden, Gemünd, Kall, Mechernich, Euskirchen, Zulpich, Düren, Kerpen-Sindorf, Aachen – weitere Zustiege auf Anfrage!

Weitere Informationen & Buchung: 0 24 43 / 9 89 70

Veranstalter: Reisebüro Schäfer GmbH, Mechernich
info@busundgruppen.de · www.busundgruppen.de